



Richard Mille

Mit der neuen RM 025 erobert Richard Mille mit seiner meisterhaften Technik auch die Tiefen der Meere. Emotionen und künstlerischer Ausdruck erreichen damit neue Dimensionen.

Von den verschiedensten Einflüssen geprägt – Automobilrennsport, Luft- und Raumfahrt, Wassersport –, mit neuen Formen und Werkstoffen, gibt sich die Kollektion 2009 technisch anspruchsvoll, formbewusst ästhetisch und hält für Männer und Frauen eine breite Auswahl bereit.

Immer wieder die Grenzen der Uhrmacherei zu sprengen ist Richard Mille zur zweiten Natur geworden, doch seine Uhren begnügen sich nicht mit rein technischer Innovation. Absolut schlüssig verkörpern sie seine Inspirationen und Ideen, die von den kleinsten Details bis zur Gesamterscheinung der Neuheiten 2009 zu erkennen sind.

Die Verwendung von Werkstoffen, die es in der Uhrmacherei noch nicht gab, wie in der RM 021 Aerodyne Tourbillon, ist nicht das einzige Novum. Die neue RM 019 mit ihrem keltischen Knoten und ihrer Platine in schwarzem Onyx kündigt vom Eintritt von Richard Mille in eine traumhafte und romantische Welt und beweist, dass seine Kreativität sich nicht in den hochtechnischen Sphären der Herrenuhren erschöpft.

Uhren von Richard Mille fassen auf einem ergonomischen und ganzheitlichen Konzept, in dem das Gehäuse, die Architektur des Werks, die verwendeten Materialien, die Zeiger und das Armband ein stimmiges Ganzes ergeben, das unter jedem Blickwinkel geglückt erscheint. Im Sinne dieses Grundprinzips verbinden sich die vielfältigsten Inspirationen mit kreativen und katalytischen Impulsen zu einer faszinierenden Formenwelt. Selbst bei extremer Dehnung bleibt das Konzept von Richard Mille sich selber treu. Zum Beispiel in der neuen RM 023. Mit einem asymmetrischen Zifferblatt und leicht zurückgenommenen Dimensionen bringt das Modell zusätzliche Eleganz in die Kollektion, während das nüchterne Gehäuse subtil und diskret wirkt. Charakterlich verschieden, entsprechen beide Uhren doch unverwechselbar dem Bild, das sich Richard Mille

von der Edeluhrmacherei macht. Die extrem grosse, hohe und technisch komplexe Tourbillon-Taucheruhr RM 025 wiederum will beweisen, dass es in der Uhrmacherei keine Grenzen gibt ausser denen, die man sich selber setzt.

Die kreative Freiheit von Richard Mille begeistert Sammler und Liebhaber edler Uhren in der ganzen Welt. Die Kollektion 2009 bekräftigt abermals seinen Innovationswillen und seine Kreativitätsfreudigkeit.

RM 023 Squelette Automatique

Alles ist Bewegung. Unsere Erfahrungen, Bedürfnisse und Gelüste sind unmittelbar. Deshalb muss eine Uhrenmanufaktur des 21. Jahrhunderts wie diejenige von Richard Mille alle diese Gegebenheiten verarbei-

ten, ohne je den schmalen Pfad der Haute Horlogerie zu verlassen. Die neue RM 023 und die ganze Kollektion von Richard Mille spricht für den ständigen Dialog zwischen der Marke und der Gemeinde der Uhrenfans.

Die teilskelettierte RM 023 liegt formatmässig (45 mm x 37,8 mm x 11,45 mm) zwischen der RM 007 und der RM 010, mit einem äusserst eleganten neuen Zifferblatt, bei dem die römischen Ziffern in asymmetrischer Anordnung auf dem Saphirglas appliziert sind. Am Gehäuse sitzt eine sehr originell geformte Krone mit einem Alcrynreif. Für Männer und Frauen bestimmt, überzeugt das raffinierte und komfortabel zu tragende Modell durch seine Ästhetik und seine passende Erscheinung in allen Lebenslagen. Mit seinen gebürsteten oder polierten Gehäusen, ungewöhnlichen Farbkombinationen für das

Armband und den Höhenring bietet es fast unbegrenzte Möglichkeiten. Während die RM 023 durch ihr Gehäuseformat, eine ungewöhnliche Krone und ein exklusives Zifferblatt grosse Eleganz ausstrahlt, imponiert ihr Werk durch Technik und Leistung, die bei Richard Mille alle anderen Überlegungen verdrängen. Äusserste Sorgfalt waltet bis ins kleinste Detail, zum Beispiel beim weissgoldenen Aufzugsrotor mit variabler Geometrie, der aus V-förmigen Teilen besteht und sich der körperlichen Aktivität seines Trägers anpasst. Das Massensegment am Aussenrand besteht aus einer Wolfram/Kobalt-Legierung, während für die Kugellager synthetische Keramik gewählt wurde. Ein doppeltes Federhaus reduziert Verschleiss und Reibung im Getriebeinnern und gleicht die geringste Veränderung der Energieversorgung des Werks aus. Dass auf Rotor und Aufzugssystem der Uhr besondere Sorgfalt verwendet wurde, hängt damit zusammen, dass eine gleichmässige Energiezufuhr sichergestellt werden muss, weil nur so eine optimale Ganggenauigkeit erreicht werden kann.

Platine, Brücken und Unruhkloben in PVD-beschichtetem Titan sowie die vielen skelettierten Teile sind so konstruiert, dass eine hohe Steifigkeit und eine makellos glatte Oberfläche erzielt werden. Das sind für ein skelettiertes Werk unabdingbare Voraussetzungen. Dank des Verzichts auf den Gehäuse ring und durch die Fixierung des Uhrwerks am Rahmen mit vier Titanschrauben und Silentblochs ist die Uhr gegen jede Störung durch Erschütterungen oder Stösse noch besser geschützt. Darüber hinaus ist die Unruh auf der Werks- wie auf der Zifferblattseite Incabloc-geschützt. Das Kaliber in Tonneauforn mit 31 Steinen und einer Frequenz von 4 Hz ist das flachste automatische Titanwerk, das derzeit in der Uhrmacherei verwendet wird. Die RM 023 gibt es in Titan oder 18K Rot- bzw. Weissgold.





Kollektion All Gray

Der Wille, der Uhrmacherei neue Impulse zu geben, indem Werkstoffe aus anderen Branchen oder Disziplinen in ungewohnter Form verwendet werden, entspricht voll und ganz den Grundüberzeugungen von Richard Mille. Seit ihrer Gründung hat die Marke immer wieder die kühnsten Herausforderungen angenommen und dabei alle Hindernisse überwunden.

Ähnlich wie die Schockwelle, die vor fünfzig Jahren die Schweizer Uhrenindustrie erschütterte, als die ersten Edeluhren mit Stahl- statt Edelmetallgehäuse auf den Markt



kamen, sorgte auch Richard Mille für Verwunderung, als er Tourbillons mit Titangehäusen und -uhrwerken präsentierte. Damals konnte



man sich einfach nicht vorstellen, dass Titan, das technische Metall aus der Luftfahrtindustrie, es an Wertschätzung bis zur Verwendung in der Uhrmacherei bringen würde, zum Beispiel für Tourbillons und Doppelchronographen. Heute bieten die meisten Marken hochwertige Uhren in Titan an. Damit ist eine Grenze endgültig gefallen und der Weg zu neuen Perspektiven gebahnt.

Obwohl entscheidend, war dieser erste Schritt Richard Mille nicht genug. Wenig später begann die Marke, sich für Karbon-Nanofasern für die Herstellung von Uhrwerkspaltinen zu interessieren. Viel dün-

ner als ein menschliches Haar, sind Karbon-Nanofasern ein Verbund von Karbonfasern mit einer mechanisch, physikalisch und chemisch erstaunlichen isotropen Struktur bei einer Verarbeitung unter Hochdruck (750 bar) und einer sehr hohen Temperatur von 2000 °C. Darüber konnte sich die Uhrenindustrie nur freuen, denn das Material ist amorph, chemisch neutral und masshaltig über einen breiten Temperaturbereich. Das mag selbstverständlich klingen, doch ist nicht zu vergessen, dass die verschiedenen Temperaturkoeffizienten der Bestandteile eines Uhrwerks zu Störungen in den Räderwerken führen und damit die Ganggenauigkeit beeinträchtigen können. Die durch Karbon-Nanofasern verstärkte Platine, die das Uhrwerk trägt, bietet sich als ideale Grundlage für zusätzliche Komplikationen an, beispielsweise ein Tourbillon oder einen Dop-

forschung in der Uhrmacherei. Die RM 021 ist die erste Uhr mit einem Gehäuse in Titan, kombiniert mit wabenförmigem orthorhombischem Titanaluminid und Karbon-Nanofasern. Die Festigkeit der Platine ist entscheidend für die Ganggenauigkeit. Die innovativen Werkstoffe erfüllen diese Voraussetzung in jeder Hinsicht. Das orthorhombische Titanaluminid ist eine bisher unbekannte Legierung mit einer spezifischen kristallmolekularen Struktur in der orthorhombischen Phase von Ti₂AlNb. Ihre Verwendung in Wabenform wurde ursprünglich von der NASA für die Herstellung der Tragflächen von Überschallflugzeugen geprüft, die jeder Verformung und auch höchsten Temperaturen standhalten müssen. In Wabenform ist diese Legierung an Steifigkeit nicht zu übertreffen; ihre thermische Ausdehnung und ihre Verwindungsfes-



pelchronographen. Die Verbindung von Titan und Karbon-Nanofasern war eine echte Herausforderung für den modernen Uhrenbau und erwies sich als wertvolle Neuerung in puncto Nutzen und ästhetischer Mehrwert.

2009 kreierte Richard Mille zu Ehren der jüngsten uhrmacherischen Errungenschaften die Kollektion All Gray: RM 002-V2 All Gray, RM 003-V2 All Gray, RM 004-V2 All Gray und RM 008-V2 All Gray. Sie besitzen alle eine Platine in Karbon-Nanofaser mit grauer PVD-Spezialbeschichtung und ein Gehäuse in kugelgestrahltem Titan.

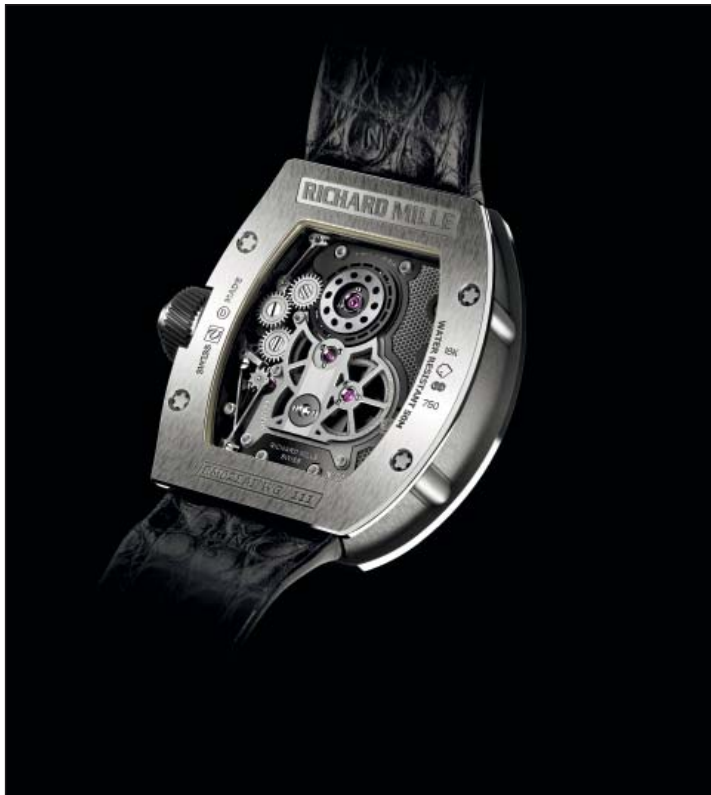
Tourbillon RM 021 «Aerodyne»

Diese Uhr ist ein weiteres Beispiel für die Verwendung der modernsten Errungenschaften der Material-

festigkeit sind unerreich. Die Form der Platine auf der Zifferblattseite weist ein V-förmiges Profil auf, ähnlich wie die Tragflächen eines Flugzeugs in der Luft, deren Enden höher als der Rumpf sind. Federhaus und Tourbillon liegen mittig in der Vertiefung dieser aerodynamischen Struktur, gehalten durch leichte und luftige Brücken mit je vier Armen pro Seite. Die Tourbillon RM 021 «Aerodyne» gibt es in Titan oder in 18K Rot- bzw. Weissgold mit einem Alligatorband und dazu passender Schnalle.

RM 019 Ladies' Tourbillon

Richard Mille wartet mit einer neuen Tourbillonuhr auf, der RM 019 Ladies' Tourbillon, die Edelsteinbesatz mit mystischen und zeitlosen Elementen verbindet. Der keltische Knoten, der schon ab dem 5. Jahrhundert n.Chr.



Steine gewöhnlich schwarzer Onyx genannt werden. Der Stein ist bekannt für seine Fähigkeit, negative Energien zu schlucken und der Person, die ihn trägt, grosse emotionale Stabilität zu schenken. Schwarzer Onyx gilt als Stein, der vor negativen Gedanken schützt und das Gleichgewicht sowie die Inspiration fördert. Ein weiteres optisch raffiniertes Zeichen setzt der Deckstein der Tourbillonbrücke auf der Rückseite der Onyxplatte, in den ebenfalls ein Knoten in Form einer Triquetra eingraviert ist.

Den technischen Charakter aller Uhren von Richard Mille betont bei der RM 019 eine Gangreservenanzeige, die auf einem mit dem Federhaus gekoppelten Differentialgetriebe beruht. An der Oberfläche lässt sich an einer roten Marke unmittelbar die Gangreserve je nach Drehrichtung ablesen, so dass das Werk rechtzeitig wieder aufgezogen werden kann. Die RM 019 gibt es mit einem Gehäuse in 18K Rot- oder Weissgold mit einer exklusiven Krone und einem Alcrynreif.

Tourbillon-Taucheruhr RM 025

Richard Mille hat zur Genüge bewiesen, dass er fähig ist, Uhren zu bauen, die extremsten Bedingungen zu Lande wie zu Wasser trotzen und die auch den ungeheuren Beschleunigungen der Formel-1-Boliden standhalten. Auch durch die Meerestiefen fühlte er sich herausgefordert, die RM 025 zu entwickeln. Diese Neukreation zeigt sich auch den härtesten Bedingungen unter Wasser gewachsen. Eine Ähnlichkeit ist zwischen dieser Uhr und allen bisherigen Kreationen von Richard Mille zunächst kaum zu erkennen. Ihre ganz besondere Erscheinung und ihre Fähigkeit, einem der unerbittlichsten Elemente unseres Planeten standzuhalten, machen aus ihr einen Sonderfall.

Schon auf den ersten Blick ist zu erkennen, dass diese Uhr aus einleuchtenden technischen Gründen zwar rund ist, aber unverkennbar die DNA der Marke in sich trägt. Eine Dichtigkeit bis 30 Atmosphären (300 m), wie sie für Taucheruhren gemäss

in schriftlichen Unterlagen erwähnt wird, ist das unverwechselbare Wahrzeichen der keltischen Kultur. Das Symbol, auch endloser oder rätselhafter Knoten genannt, bringt zum Ausdruck, dass das Sein weder Anfang noch Ende kennt und ruft uns die zeitlose Wesenheit des Geistes in Erinnerung. Durch seine fließende Gestalt stellt er die Kontinuität des Lebens dar. Als Symbol der Langlebigkeit verkörpert er auch eine frappante Chiffre des endlosen Zyklus unserer Existenz. Auf die Welt der Edeluhrmacherei übertragen, vermittelt er eine neue Beziehung zur zeitlosen Substanz der Zeit.

Das verblüffendste Merkmal dieser Kreation ist sicher der mit Diamanten besetzte Knoten, der sich um verschiedene Elemente des Uhrwerks schlingt und damit Federhaus, Gangreservenanzeige und Tourbillon physisch in einen nie endenden Zyklus einbindet. Die dezentralen Stunden- und Minutenzeiger bewegen sich innerhalb der fließenden Linien des Motivs.

Die Platine der Uhr besteht aus schwarzem Onyx. Dabei handelt es sich um eine Sorte Chalzedon, die aus Siliciumdioxid (SiO₂) besteht, einem kryptokristallinen Quarz. Der Onyx mit schwarzen und weissen geradlinigen Streifen gehört zu den Achaten, während rein schwarze





der Norm ISO 6425 vorgeschrieben ist, kann in der Tat nur mit einem runden Gehäuse erreicht werden. Bei näherer Betrachtung offenbart sich aber schon bald die ungewöhnliche technische Komplexität, die in der scheinbar einfachen RM 025 steckt.

Das exklusive dreiteilige Gehäuse beruht auf der Verwendung winziger dynamometrischer Schrauben, die am Umfang des Uhrenrunds präzise und einzeln justiert sind. Sie bilden eine undurchlässige Dichtung, deren Druck gleichmässig über den ganzen Gehäuserand verteilt ist. Dieses Konstruktionsprinzip gewährleistet die langfristige Dichtigkeit der Uhr. Auch die Lünette zeichnet sich durch ihre originelle

Erscheinung aus. Sie besteht aus drei Teilen, zusammengesetzt mit 24 gerillten Schrauben, und dreht sich nur in einer Richtung, wie es die Norm ISO 6425 verlangt, um jeden Fehler bei der Berechnung der restlichen Tauchzeit auszuschliessen. Die Lünette ist auch mit dem Gehäuse verschraubt, was sie so stabil macht, dass jedes ungewollte Verstellen oder Lockern unmöglich ist. Die zu diesem Zweck in der Uhrenwelt beispiellose Verwendung von dynamometrischen Schrauben ermöglicht eine höchst präzise Einstellung, denn die Lünette wird nicht durch Druck in ihrer Stellung gehalten. Für eine zuverlässige Ablesbarkeit auch bei schwachem Licht sind die fünf Minutenmarken der ersten Viertelstunde rot gefärbt. Diese

Detailverliebtheit ist jedoch nur der letzte Beweis für die Sorgfalt, die auf alle Aspekte dieser exklusiven Uhr verwendet wurde. Angetrieben wird sie von dem Kaliber RM 025. Es handelt sich um einen Tourbillon-Chronographen mit einer Platine aus Karbon-Nanofasern auf der Basis des vielfach bewährten Werks RM 008, das zu den schönsten Chronographenkonstruktionen des 21. Jahrhunderts gehört. Es hat auch zu zahlreichen Innovationen geführt; viele Teile werden aus Titan hergestellt, zum Beispiel die Hebel und das Säulenrad. So kann Trägheit abgebaut und der Energieverbrauch um 50% gesenkt werden. Dadurch resultiert viel weniger Reibung und die Uhr geht genauer. Auch werden ruckende Bewegungen des Chro-

nographenzeigers bei Start und Stopp der Zeitmessung vermieden. Das Zusammensetzen und Regulieren des Tourbillon-Taucherchronographen RM 025 erfordert Monate sorgfältigster Präzisionsarbeit, die nur wenige Spitzenuhrmacher auszuführen imstande sind. Entsprechend werden von dieser Uhr nur sehr wenige Exemplare im Jahr produziert.

Der Tourbillon-Taucherchronograph RM 025 vereint zwei Extreme: die Komplikation eines Tourbillons und die Komplexität eines Chronographenwerks. Erhältlich in Titan, ist die RM 025 mit Hörnern in 18K Rotgold und einem verschraubten Taucherarmband in Kautschuk versehen.

